

CALL FOR PAPERS

Arbeit und Arbeitsmarkt in und nach der Pandemie

Denkwerkstätte Graz 2021 – Research in Progress!

<http://denkwerkstaette.uni-graz.at>

7./8. Juli 2021 - online

Die interdisziplinäre und internationale Tagung Denkwerkstätte Graz wird sich 2021 und 2022 mit den durch die Corona-Pandemie ausgelösten Veränderungen der Arbeit und der Arbeitslosigkeit beschäftigen. Der weltweite Ausbruch von COVID-19 und die entsprechenden Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung haben in kurzer Zeit die Arbeitswelt und unseren Alltag massiv verändert (z.B. Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen oder auch Einschränkungen von Öffnungszeiten). Zu beobachten waren realwirtschaftliche Auswirkungen in Angebot und Nachfrage, in den Möglichkeiten Dienstleistungen überhaupt zu erbringen bzw. in Anspruch zu nehmen. Betriebe wurden geschlossen oder auf Kurzarbeit umgestellt und die Arbeitslosigkeit stieg in Österreich (und auch weltweit) auf ein Rekordniveau.

Die aktuelle Pandemie hat zu einem erheblichen Maß zu neuen Unsicherheiten für Privatpersonen und Unternehmen geführt. Jürgen Habermas beschreibt die Situation, indem er sagt: „So viel Wissen über unser Nichtwissen und über den Zwang, unter Unsicherheit handeln und leben zu müssen, gab es noch nie. Zudem bezieht sich die Unsicherheit nicht nur auf die Bewältigung der epidemischen Gefahren, sondern auf die völlig unabhsehbaren wirtschaftlichen und sozialen Folgen.“ ([Interview, 3. April 2020, in: „Kölner Stadtanzeiger“](#)). Neben neuen Unsicherheiten für Wirtschaftsprognosen und die Gestaltung von wirtschaftspolitischen Maßnahmen, können wir sektoral differenzierte Entwicklungen beobachten. Während die Lebensmittelproduzenten, Supermärkte und der Gesundheitssektor nach wie vor sehr aktiv sind und steigende Umsatzzahlen aufweisen, haben andere Bereiche (vor allem die Gastronomie und der Städtetourismus) mit großen Umsatzeinbußen zu kämpfen. Kultur- und Sportveranstaltungen können nur sehr eingeschränkt stattfinden und Ausfälle oder Verzögerungen in globalen Lieferketten bereiten produzierenden Unternehmen Probleme.

Neben diesen unmittelbar beobachtbaren Entwicklungen (Umsatzeinbußen, Arbeitslosigkeitsrate), ist die Covid-19-Pandemie aber auch von weiteren arbeitsmarktrelevanten Entwicklungen geprägt. Zum einen in sozialmedizinischer Hinsicht: während direkte gesundheitliche Folgen in Form von Infektionszahlen täglich erfasst werden, sind indirekte gesundheitliche Folgen in ihrem Umfang und ihren Folgen für den Arbeitsmarkt noch kaum absehbar. Zum anderen aber sind auch Veränderungen in der Organisation der Arbeit hervorzuheben, wie zum Beispiel die starke Zunahme von Arbeit im Homeoffice und damit in Zusammenhang stehend veränderte Arbeitszeiten.

Unter dem Leitthema „Arbeit und Arbeitsmarkt in und nach der Pandemie“ hat sich die Denkwerkstätte Graz 2021 und 2022 zum Ziel gesetzt, die aktuellen Entwicklungen und Trends zu beobachten, zu untersuchen und auch die Treffsicherheit von konjunktur- und arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen sowie mögliche gesundheitlich und sozial nachhaltige Zukunftswege auszuloten.

In Kooperation mit:



2021 wird die Denkwerkstätte Graz nicht in der gewohnten Form in Präsenz stattfinden können und deshalb als ein- bis zweitägiges Online Symposium veranstaltet werden. Da wir uns 2021 noch immer mitten in der Pandemie befinden und Forschungsprojekte entsprechend noch keine abschließenden Ergebnisse hervorbringen konnten, liegt der Fokus dieses Jahr auf der Präsentation und Diskussion aus laufenden Forschungsprojekten und deren etwaigen Zwischenergebnissen („Research in Progress!“). 2022 soll dann die Denkwerkstätte Graz in gewohnter Form in Präsenz dazu genutzt werden, abgeschlossene Forschung zu präsentieren. Für den **Call for Papers 2021** können empirisch orientierte Beiträge mit Darstellungen von Forschungsergebnissen, theoretische Beiträge (z.B. kritische Auseinandersetzungen mit zentralen Konzepten mit Bezug zum Generalthema) sowie auch arbeitsmarktpolitische Auswege eingereicht werden. Beiträge sind aus der universitären und außeruniversitären Forschung sowie aus allen wissenschaftlichen Disziplinen willkommen.

Die Beiträge sollten sich auf eines der folgenden Themen beziehen:

- Auswirkungen und Konsequenzen der Pandemie auf Arbeit und Arbeitsmarkt sowie die Analyse der diversen Gegenmaßnahmen und deren Effekte (z.B. hinsichtlich sozialer Ungleichheit und geschlechtsspezifischer Effekte).
- Entwicklung und Umgestaltung von Arbeit und Arbeitsabläufen (z.B. Homeoffice, sektorale Veränderungen, Digitalisierung und „agiles“ Arbeiten, arbeitsspezifische Innovationen).
- Betrachtungen zur Problematik der „neuen“ durch die Pandemie ausgelösten Arbeitslosigkeit (z.B. Betroffenheit, Verläufe, individuelle/kollektive Auswege, Stigmatisierungen, psychische und physische Gesundheit der Betroffenen, Persistenz-Phänomene sowie Dilemmata und Paradoxien der Arbeitslosigkeit).
- Auswirkungen der Pandemie und deren Gegenmaßnahmen auf die psychische und physische Gesundheit der Beschäftigten und Arbeitslosen und deren soziales Umfeld.
- Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sowie Evaluierung ihrer Effekte auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene -- von fiskalpolitischen bis zu konzeptionellen Maßnahmen (z.B. Einführung eines Grundeinkommen).
- Wirtschaftspolitische Hilfs- und Konjunkturprogramme zur Stützung und Ankurbelung der nationalen Wirtschaft – auch hinsichtlich eines Hebels für die Durchsetzung nachhaltiger Wirtschafts- und Klimaschutzkonzepte.

Beiträge für die Denkwerkstätte Graz 2021 können in Form eines **Abstracts mit max. 500 Wörtern** sowie einer Kurzbiographie **bis 3. Juni 2021** an die VeranstalterInnen gesendet werden: johanna.muckenhuber@fh-joanneum.at, josef.hoedl2018@outlook.de und martin.griesbacher@uni-graz.at (Rückmeldung erfolgt zeitnah bis Mitte Juni).

Im Anschluss an die Denkwerkstätte Graz 2022 ist wieder ein Sammelband geplant, um die Beiträge einem weiteren Publikum zugänglich zu machen (siehe „Normalarbeit. Nur Vergangenheit oder auch Zukunft?“ 2017 bei transcript; „Intensivierung der Arbeit. Perspektiven auf Arbeitszeit und technologischen Wandel“ 2019 bei nap; „Disruption der Arbeit? Zu den Folgen der Digitalisierung im Dienstleistungssektor“ 2021 bei campus).

Veranstalter
FH JOANNEUM
Institut Soziale Arbeit

Universität Graz:
Centrum für Sozialforschung
und Forschungsnetzwerk Human
Factor in Digital Transformation

Veranstaltungsteam
Johanna Muckenhuber
FH JOANNEUM

Josef Hödl
FH JOANNEUM

Martin Griesbacher
Universität Graz

Veranstaltungsort
FH JOANNEUM Graz
Eggenberger Allee 11
8020 Graz, Österreich